



Ein bunter Mix sorgt für beste Stimmung

Pfarrausschuss Heilig Kreuz feiert Karnevalssitzung

VON SVENJA PESCH

Aachen. Weiße Taschentücher, die zum Abschied gezückt werden, erinnern den Öcher ans CHIO. Aber nicht nur beim Weltfest des Pferdesports werden die Teilnehmer winkend mit weißen Taschentüchern in der Hand verabschiedet, auch bei der großen Krüzzbrür-Sitzung ist den Akteuren die traditionelle Ehre sicher.

Doch vor der Verabschiedung stand der Einzug. Präsident Martin Waldeck und Michael Radermacher moderierten die Sitzung, die nun bereits zum dritten Mal im Brüsselsaal des Eurogress stattfand. Gleich zu Beginn sorgten die Kenger vajjen Beverau für Schunkelstimmung. Als Nachfolger der Jongens vajjen Beverau treten sie zwar in große Fußstapfen, machten aber deutlich, dass sie genauso gut wissen, wie man den Saal zum Mitmachen animieren kann. Das „Öcher Schängche“ durfte bei der Liedauswahl ebenso wenig fehlen wie die bekannte Hymne – oder wie es die Kinder selbst mit einem Augenzwinkern sagten, dass „Op de Beverau, der Himmel blau ist.“

Richtige Partystimmung kam beim Einzug von „Druckluft Bonn“ auf. Mit Posaunen, Trompeten, Geigen und Schlagzeug ließen die jungen Musiker Karnevalsklassiker neu aufleben. Auch der „Samba de Janeiro“ durfte da nicht

fehlen. Die Bühne konnte die Truppe nur nach einer langen Zugabe verlassen. Zeit zum Verschnaufen blieb den Besuchern kaum. Denn auch die AKV-Tanzgruppe beeindruckte das Publikum mit tollen Choreographien, bei denen manch einem der Atem stockte. Prinz Michael II. mitsamt seinem Gefolge und der Prinzengarde konnte sich ebenfalls von der ausgelassenen Stimmung überzeugen. Krüzzbrür-Ordensträger Michael Hammers hatte es da gar nicht schwer, die Zeit als „Lückenbüßer“, wie er lachend betonte, zu füllen. Zwar sei das traditionelle Schunkeln bei der Jugend nicht so bekannt, trotzdem waren die passenden Lieder immer noch eine Garantie dafür, dass sich auch die jüngeren Jecken prompt beim Nachbarn einhaken und mitschunkelten.

Die Lachmuskeln strapazierte Werner Heck alias „Et Hüühdöppe“. Mit seinem großen weißen Tuch fand er zwar vieles eher zum Weinen, aber seine Erzählungen, in denen seine Frau und die liebe Schwiegermutter auf humorvolle Art sprichwörtlich durch den Kakao gezogen wurden, sorgten für viele Lacher. Überhaupt zeigte die Sitzung der Krüzzbrür, dass die Mischung an Programmpunkten bestens beim Publikum ankam. Die weißen Taschentücher wurden also so oder so zu Recht gezückt.



„Und dann die Hände zum Himmel...“: Der Auftritt der Kenger vajjen Beverau kam bestens an. Foto: Andreas Schmitter

In Vaalserquartier nimmt der Präsident nach 30 Jahren den Hut

Nach der Session ist für Josef Krützen Schluss. Tolle Sitzung bei der KG.

Aachen. Der legendäre Konradkeller unter der katholischen Pfarrkirche St. Konrad ist seit vielen Jahren das Domizil der KG Vaalserquartier und war auch diesmal Schauplatz der Auftaktsitzung des 1960 gegründeten Vereins an der deutsch-niederländischen Grenze.

Josef Krützen, seit 30 Jahren Präsident der Gesellschaft, begrüßte die bunte Gästeschar. Obwohl der närrische Triathlon am vergangenen Wochenende mit Auftaktsitzung, Narrentreff und Kinderkostümfest sein Ende als Präsident im Saalkarneval von Vaalserquartier einläutete, war Krützen bester Laune. „Ich sag' es so, wie es ist: Ich gehe aus Altersgründen, und

meine Arbeit ist getan,“ freut sich Krützen auf das bevorstehende Ende seiner Amtszeit. Der Verein stehe bestens da, und es seien genügend engagierte Menschen an Bord, die nach seinem Abschied die KG aktiv mitgestalteten, zeigte sich der 72-Jährige überzeugt, dass es in Vaalserquartier auch weiterhin guten Dorfkarneval geben wird.

„Karneval ist überall“

Krützen, seit 2004 Ehrenbürger von Vaals, will aber auch nach Aschermittwoch im Verein bleiben und den Jüngeren mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Immerhin

bin ich seit 56 Jahren Mitglied bei der KG Vaalserquartier, das schmeiße ich nicht so einfach weg.“ In dieser Session genießt er noch einmal seine letzten Auftritte als Präsident und freut sich natürlich auf die Umzüge am Rosenmontag in Aachen und in Vaals.

Gleich zu Beginn der Auftaktsitzung, die wie die Session unter dem Motto „Karneval ist überall“ stand, war auch schon Prinz Michael II. zur Stelle, der die Narren im Saal mit seinen gelungenen Prinzenliedern musikalisch unterhielt. Janine Wolf vom Tanzpaar der Prinzengarde der Stadt Aachen legte mit ihrem Partner Sandro Gallazini einen so flotten Tanz aufs Parkett, dass sich die Teile ihres Koppelschlusses vom Gürtel über die Bühne verteilten. Egal! Trotzdem wurde bis zum Ende getanzt. Nach dem Showtanz der „Aix Dance Temptation“ zeichnete Präsident Josef Krützen den Bezirksbürgermeister Christian Krenkel für seine Unterstützung des Vereins mit dem Ehrenhut aus. Marius Kowolik, seit Jahren engagiertes Mitglied der Vaalserquartierer, erhielt den Eduard-Enck-Gedächtnisorden. Weitere Höhepunkte bei der Auftaktsitzung der KG Vaalserquartier waren die Auftritte der Vereine KG Oecher Jonge und KG Burtscheider Lachtauben. Viel Applaus gab es auch für Büttenstar Engel Hettwig, das Duo Firlefans und die Gesangsgruppe Sang- und Klanglos. (gsi)



Toller Empfang: Aachens Prinz Michael II. wurde von den Narren in Vaalserquartier frenetisch gefeiert. Foto: Andreas Steindl



So jung kommen wir nicht mehr zusammen: Mit einem Durchschnittsalter von gerade einmal 23 Jahren stellen Jungfrau Nicole (2.v.l.) Prinz Torben I. (3.v.l.) und Bauer Julian (4.v.l.) das jüngste Dreigestirn in der Geschichte der KG Grün-Weiß Lichtenbusch. Das freut Vizepräsident Thomas Dödtmann (l.) und Präsident Kurt Hoffmann (r.). Foto: Martin Ratajczak

Dieses Dreigestirn gibt Vollgas

Mit einem Durchschnittsalter von gerade einmal 23 Jahren stellen Prinz Torben I., Jungfrau Nicole und Bauer Julian das jüngste närrische Trio in der 50-jährigen Geschichte der KG Grün-Weiß Lichtenbusch

VON GERD SIMONS

Aachen. „Wir geben Vollgas im Öcher Karneval!“. Die Textzeile aus einem der Sessionslieder des Aachener Stadtprinzen Michael II. würde auch dem neuen Lichtenbuscher Dreigestirn bestens zu Gesicht stehen. Die drei närrischen Jungspunde Prinz Torben I. (Nicoll), Lieblichkeit Jungfrau Nicole (Nico Müllegans) und Deftigkeit Bauer Julian (Sprung), die zum neuen Dreigestirn im Aachener Südraum proklamiert wurden, haben sich vorgenommen, in den drei Wochen bis Aschermittwoch unter dem Motto „Tradition und neuer Schwung – Liebesböcher Fastelovvend dä hält jung“ ebenfalls mächtig Gas zu geben.

„Das neue Dreigestirn ist mit einem Durchschnittsalter von 23 Jahren das jüngste in der 50-jährigen Geschichte der KG Grün-Weiß Lichtenbusch“, erzählte Präsident

Kurt Hoffmann den Proklamationsbesuchern bei der Gala-Sitzung am Samstagabend. „Wir haben die ersten Schritte in Richtung Zukunft des Karnevals im jecksten Döpp Europas gemacht, und wir werden mit dem neuen Dreigestirn eine aufregende und tolle Zeit erleben“, zeigte sich Hoffmann vom Trio überzeugt.

Die Kondition stimmt

„Sie haben zusammen in der dritten Mannschaft des SC Grün-Weiß Lichtenbusch gespielt. Sie können zwar nicht wirklich gut Fußball spielen, sind aber tolle Kameraden und können feiern ohne Ende. Genau das brauchen wir“, meinte ein Lichtenbuscher Ex-Prinz, der lieber inkognito bleiben wollte, mit einem Augenzwinkern.

Dass Prinz Torben I., Jungfrau Nicole und Bauer Julian über eine grandiose Kondition verfügen und

wahre Feierbiester sind, davon konnten sich die Liebesböcher bei der Proklamation am Wochenende überzeugen, die bis in den frühen Morgen ging.

Die Mitglieder des neuen Dreigestirns sind Fußballfans durch und durch, kommen aus Oberforstbach und sind seit vielen Jahren über ihre Familien dem Karneval verbunden. So passt es, dass Leo Nicoll, der Großvater des Prinzen, seit Jahren Senator der KG ist und bei der Gala-Sitzung vor der Proklamation gemeinsam mit Matthias Schumacher von Frank Prömperler, Präsident des Festausschusses Aachener Karneval (AAK), mit dem Silbernen BDK-Orden ausgezeichnet wurde.

Die Stimmung im voll besetzten Saal Kessel war bestens an diesem Abend. Mit Spannung empfingen die Besucher das bis dahin geheim gehaltene Dreigestirn, das verhüllt in grünen Säcken auf die Bühne

geführt und schließlich unter frenetischem Jubel der Jecken „enthüllt“ wurde. Dieses Ritual ist einzigartig im Öcher Fastelovvend! Der Proklamation war bereits ein gelungenes Karnevalsprogramm vorausgegangen. Es traten auf: Werner Heck alias „Et Hüühdöppe“, die Erste Große Brander KG, das neue Colynshof-Duett, das Männerballett Oberforstbach, die Showtanzgruppe der KG sowie Tanzmariechen Janina Retz.

Grandios auch der erste öffentliche Auftritt der neuen Gesangsgruppe „Bloes mich jeät“, die bei der KG De Pöllebetzere angesiedelt ist. Einen fulminanten Schlussakkord setzte der närrische Männergesangsverein Öcher Stadtmusikanten, deren Vorsitzender Mätti Göttemann als Lichtenbuscher Ex-Prinz im Dreigestirn 2007 und Ex-Vorstandmitglied bei der KG Grün-Weiß Lichtenbusch ein Heimspiel feierte.



In dieser Kostümsitzung war Musik drin: De Spetzbouve kamen beim Publikum wie beim Verlautenheidener Dreigestirn Prinz Josch, Jungfrau Winny und Bauer Fred (Hintergrund) bestens an. Foto: Martin Ratajczak

„Op de Heij“ sind die Narren los

Kostümsitzung der KG Bröselspetze: Hunderte feiern bis in den frühen Morgen

VON PETER LANGOHR

Verlautenheide. Die Festivitäten zum 6 x 11-jährigen Bestehen im kommenden September vor der Brust, bewies die KG Bröselspetze aus Verlautenheide bei der Kostümsitzung in ihrem Festzelt am Heider-Hof-Weg, dass man im Aachener Nord-Osten echten, volkstümlichen Karneval zu feiern versteht.

Da war es kein Wunder, dass das andernorts oft zu beobachtende Phänomen leerer Säle „op de Heij“ – also auf der Heide – keine Rolle spielte. Mit einer geschickt gestalteten Mischung aus eigenen Kräften und Vortragenden aus der Re-

gion fühlten sich mehrere hundert Besucher im voll besetzten Festzelt bestens unterhalten. Eine Augenweide waren die Auftritte von Kindermarie Jill Knauf, Jugendmarie Malin und „großer“ Marie Nadine Beyer. Sie wirbelten mit ebenso viel Anmut wie tänzerischem Können über die Bühne. Da wollten die Tanzgruppen der „Bröselchen“ – die Jüngsten der KG – der „Young Spetze“ und der „Heij Dancer“ nicht zurückstehen und riefen ebenfalls wahre Jubelstürme hervor.

Die Stimmung blieb prächtig. Kein Wunder, schließlich begrüßte Präsident Bernd Linden, der souverän durch den Abend

führte, anschließend das aktuelle Verlautenheidener Dreigestirn aus Prinz Josch, Jungfrau Winny und Bauer Fred mitsamt Hofstaat auf der Bühne. Nach Musikbeiträgen der Troika und ihrer Entourage erfreute sich das Publikum an weiteren hochkarätigen karnevalistischen Programmpunkten. Feuerwehrmann Kresse, de Spetzbouve, die KG Au Ülle aus Würselen als Gastgesellschaft, Brass on Spass aus Eschweiler, Colör aus Köln und nicht zuletzt der lautstark bejubelte Auftritt der 4 Amigos trugen ihr Teil dazu bei, dass die ausgelassene Stimmung bei den Bröselspetze bis in die frühen Morgenstunden anhielt.